

# Das Gold des kleinen Mannes

**N**och bevor der Goldkurs bis Anfang September bisher unerreichte Höhen erklomm, wichen immer mehr Anleger auf Silber aus. Aktuell kostet eine Unze des Edelmetalls rund 29 Euro (s. Chart), auf Jahressicht beträgt die Wertsteigerung 79 Prozent. Adalbert Boschek, Verkaufsleiter von Schoeller Münzhandel: „Im ersten Halbjahr 2011 haben wir pro Monat rund zehn Tonnen Silber verkauft. Seit Jahresmitte hat sich der Absatz fast verdoppelt.“ Physisches Silber hat jedoch im Gegensatz zu Gold den Nachteil, dass 20 Prozent Mehrwertsteuer anfallen. Thorsten Proettel, Silberexperte der Landesbank Baden-Württemberg: „Das ist so, als würden Investoren beim Kauf von Aktien 20 Prozent Ausgabeaufschlag zahlen.“ Eine Variante, um den Steuernachteil zu umgehen, ist ein Investment in Fonds, ETFs oder Zertifikate. So bietet etwa die Schweizer Bank Julius Baer den währungsgesicherten Physical Silver Fund (ISIN CH0106405860), der mit physischem Edelmetall hinterlegt ist.

Die Chancen, dass der Silberpreis weiter steigt, sind intakt. Proettel: „Der Kurs hängt vom Wachstum der Weltwirtschaft ab, da ein Großteil der Vorkommen in der Industrie verarbeitet wird. Ich gehe davon aus, dass die Wirtschaft weiter moderat wachsen wird. Deshalb kann der Silberpreis



**EINE FEINUNZE SILBER** war Mitte der Woche 29 Euro wert.

**Silberpreis in Euro je Feinunze**



bis Jahresende noch um zehn Prozent steigen.“ Wer trotz der Steuer physisches Silber in Händen halten will, kann zum Silbernen Philharmoniker greifen. Die Münze ist inklusive Mehr-

wertsteuer um 38,40 Euro zu haben. Silberexperte Boschek: „Beliebt sind auch australische Kilmünzen, die ab einem Kaufpreis von 1.240 Euro pro Stück zu erwerben sind.“ Ein gutes Geschäft haben Münzsammler bislang mit der sogenannten Luna-Serie gemacht. Das sind limitiert verfügbare Münzen, die chinesische Tierkreiszeichen abbilden. Die Münzen kosteten in der Vergangenheit rund 42 Euro pro Stück und werden unter Liebhabern mit bis zu 70 Euro gehandelt.